

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 7 (1955)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

LAUPEN, 30. JULI 1955

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

7. JAHRGANG, NR. 16

DER FILM
ALS
WARNER

HIROSHIMA



Der Luftschutz von Hiroshima nahm die amerikanischen Bomberflieger nicht ernst und bezweifelte ihre Gefährlichkeit.

Die Atombombe ist gefallen. Die japanische, schwer verletzte Lehrerin hat vergeblich mit ihren todwunden Schülerinnen in dem blutüberströmten Fluß Rettung gesucht. Eine Szene unter vielen.

Der junge Mann, der als Waisenknabe die Katastrophe mitgemacht hat und den neugierigen Besuchergruppen später zynisch Schädel der Opfer verkauft, wird eines andern belehrt.
(Photos Monopol Film)

AUS DEM INHALT:

	Seite
Der Standort	2
-Die Welt im Haus- Auch Frankreich sucht den Weg Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Das unsichtbare Netz The brave Bulls (Frauen und Torero) Hochzeit auf Reisen Der Elefantenpfad Die Unbezähmbaren Cadet Rouselle Scuola elementare (Jugend von heute)	
Das Wort des Theologen	5
Der Aufstand des Gewissens Die unsichtbare Gemeinde Hauptamtliche Radiomitarbeiterin wird Kirchenpräsident Kirche und Autorennen	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Flimmernde Wahrheiten, Pfr. W. Heß, Filmbeauftragter der evang. Kirche in Deutschland (Forts.) Unser schweizerisches Filmfestival Internationale Filmfestspiele in Berlin	
Die Welt im Radio	10
Bei den russischen Christen	
Von Frau zu Frau	11
Mit fremden Augen gesehen	
Die Stimme der Jungen	11
Der Tanz im neuen amerikanischen Musikfilm	
Aus unserer Welt, Buntes, Rätsel	12

FH. Am 6. August 1945 wurde erstmals in der Weltgeschichte eine Atombombe abgeworfen. Das Atomzeitalter hatte begonnen. Selbstverständlich hat sich auch der Film dieses Ereignisses bemächtigt. Die japanische Lehrerin hat eine großartige Rekonstruktion des Dramas vorgenommen, welche die ungeheuren Zerstörungskräfte, über die der Mensch heute verfügt, ebenso eindringlich und äußerst realistisch zeigt, wie das grauenhafte Leiden der Betroffenen. Nie wieder! scheint jeder Meter dieses Films zu rufen, und die einzig mögliche Antwort scheint der radikale, kompromißlose Pazifismus zu sein. Aber Friede heißt nicht Friede mit dem Teufel, Friede auch um den Preis von allem, was uns heilig ist, von Glauben und Vaterland, von Gerechtigkeit und Gewissen. Auch der Atombombenangriff war nur Folge des von Japan einige Jahre vorher mitten aus dem Frieden erfolgten gewalttätigen Ueberfalles auf Pearl Harbour. Wer das Schwert zieht, läuft immer noch Gefahr, durch das Schwert umzukommen. Wir kennen aber keinen Film, der uns stärker dazu herausfordert, das ungeheure Problem gründlich zu durchdenken, was die Völker vielleicht schließlich doch zur Einsicht führt, daß noch so schlaue Angriffsaktionen heute teurer zu stehen kommen als verständnisvolle Konzessionen und Anerkennung legitimer Forderungen anderer. Eine solche Wandlung im Geiste der Menschen zueinander wäre die einzige Garantie gegen Wiederholungen. Aber eine glaubenslose Welt, die Massen-Pseudoideale fanatisch höher stellt als Achtung und Liebe für den Mitmenschen, wird den Weg hier nur schwer finden.

